



THF.VISION Newsletter Juni 2021

Die Sonne scheint, die Inzidenzzahlen sinken und Berlin blüht auf. Und wir möchten unseren Newsletter auch wieder aufleben lassen!

Unsere erste Ausgabe nach längerer Pause handelt von einem aktuell brisanten und zwei kommenden wichtigen Themen rund um den Flughafen, nämlich:

- von dem drohenden Verlust der Zollgarage für die Stadtgesellschaft;
- vom Denkmalpflegeplan und Fortschritten in unserem Engagement für Transparenz,
- von einer Vorschau auf die bevorstehende Sanierung in Zeiten des Klimawandels.

Viel Spaß beim Lesen!



Zukunft der alten Zollgarage - nur Verlierer ringsum?

Berlins älteste Jugendzentren, "Potse" und "Drugstore", müssen ihre bisherigen Räume in Schöneberg verlassen. Als einzige Alternative zur drohenden Zwangsräumung am 19. Mai wurde ihnen noch im April die Nutzung der alten Zollgarage im Flughafengebäude angeboten, und es sieht so aus, dass bald ein Vertrag darüber geschlossen wird. Damit werden nun die einen, die aus ihren Räumen fliegen, gezwungen, selber andere zu verdrängen - nämlich die vielen Gruppen und Initiativen der Stadtgesellschaft, die die Zollgarage bisher schon genutzt haben. Allem voran ist das die Feldkoordination - Deutschlands einzige institutionalisierte Beteiligung. Sie bekam für ihre Arbeit die Zollgarage zur Verfügung gestellt. Es sind auch die vielen anderen: THF.VISION mit regelmäßigen Planungs-Treffen, Workshops und Diskussionen, Berlin 21 mit seinen Jahrestagungen, Architektenvereinigungen mit Jahrestreffen und Ausstellungen und so weiter. Hier startete 2018 das offizielle Partizipationsverfahren zur zukünftigen Nutzung des Flughafengebäudes. Der Bezirk Tempelhof hielt hier Bürgerversammlungen ab. Und jeden Donnerstagnachmittag probt das Orchester für geflüchtete Kinder.

Ausgerechnet dem Orchester wurde zuallererst gekündigt! Ein paar Tage später folgte die Kündigung für die Koordinationsstelle zur Vergabe an die Initiativen und Organisationen, Noch ein paar Tage später gab es immerhin ein erstes Gespräch mit Betroffenen, vor allem den direkten Nachbarn, der Tanzschule "Traumtänzer" direkt neben sowie der Bar „Silverwings" direkt über der Zollgarage. Beide sind vom Fehlen jeglichen Lärmschutzes in der ehemaligen Garage betroffen und müssen befürchten, dass sie ihr Geschäft nicht mehr halten können, wenn Konzerte etc von nebenan ihre eigenen Veranstaltungen empfindlich stören.

Die Initiativen und das Orchester hätten auch einiges zum Gespräch beitragen können, sie waren aber schon nicht mehr eingeladen.



Zollgarage 2018: THF.VISIONs Planungsworkshop Ernährung (Foto: Rolf Schulten)

Eigentlich verlieren jetzt alle:

- die Initiativen und Organisationen, die einen wichtigen Ort für ihre Arbeit und verschiedene Beteiligungsverfahren verlieren;
- die Jugendzentren Potse und Drugstore, wenn sie nicht schnell bei der Zollgarage zugreifen, denn dann haben sie gar keine Bleibe mehr,
- Aber wenn sie – natürlich! - bei der Zollgarage zugreifen, verlieren sie auch. Denn dann werden ihre Nöte schnell vergessen sein. Ohnehin müssen sie enorme Zugeständnisse machen und mit einem Fünftel ihrer bisherigen Räumlichkeiten auskommen, ohne fließendes Wasser und barrierefreie Toiletten. Das heißt: einen Großteil ihrer Aktivitäten aufgeben;
- die Nachbarn, vor allem die Tanzschule und die Bar „Silverwings“, weil ihr Geschäft nicht mehr funktioniert. Zwar wurde den Jugendlichen versprochen, dass ein guter Schallschutz eingebaut werden soll, aber ob das im ausreichenden Umfang überhaupt möglich ist, ist fraglich;
- die politischen Entscheidungsträger, die mitten im Wahlkampf keine Empörung brauchen können.

Bessere Alternativen sind möglich

1) Anders könnte die Sache aussehen, wenn man zusätzliche Räume im Flughafengebäude nutzbar machen würde. Da wäre zum Beispiel das Gebäude P, gelegen unter den Grünanlagen am Columbiadamm, mit einer Reihe geeigneter Räume für ein Jugendzentrum - und genügend Abstand zu lärmempfindlichen Mietern. Das Gebäude P muss für die Nutzung zwar erst fit gemacht werden - aber das muss die Zollgarage schließlich auch. Und sowieso muss das denkmalgeschützte Gebäude irgendwann komplett saniert sein. Es geht also nur um die Reihenfolge - und den politischen Willen, in die Ertüchtigung der Zollgarage plus zusätzlicher Räume jetzt zu investieren.

2) Möglicherweise gibt es sogar noch weitere Alternativen in dem Gebäudekomplex mit über 7260 (!) Räumen? Zum Beispiel beim Platz der Luftbrücke? Im H2rund? Wenn genügend Informationen über das Gebäude transparent gemacht werden, kann

über die Alternativen kompetent diskutiert und entschieden werden- Die dazu notwendige Transparenz müsste von der Politik aber entschieden eingefordert werden.

3) Außerdem finden wir: Das Orchester für geflüchtete Kinder braucht einen geeigneten Raum! Also einen Raum, in dem geprobt und auch die Instrumente, Noten etc aufbewahrt werden können.

Wenn der Raum woanders als in der Zollgarage nicht kurzfristig verfügbar ist, dann muss die Kündigung für dieses Orchester zurückgenommen werden. Am besten zusammen mit einer Entschuldigung für das harsche und abweisende Vorgehen.



Neues vom Denkmalpflegeplan

Schon lange bemühen wir uns darum, den Denkmalpflegeplan einsehen zu können - Bald ist es soweit!

Unsere erste Terminanfrage zur Einsichtnahme in einem Leseraum der Tempelhof Projekt GmbH läuft. Sie wurde möglich, nachdem wir im Februar eine Anfrage zum Denkmalpflegeplan an die Senatsverwaltung gestellt hatten, mit Bezug auf das Informationsfreiheitsgesetz. Die Antwort bestätigte: Die Bevölkerung hat ein Recht auf Einsichtnahme in diesen Plan. Sie kann ihr Recht seit dem 25. März bei der Tempelhof Projekt GmbH wahrnehmen. Zum Lesetermin mitnehmen kann man aber nur Papier und Schreibstift.

Schon im Juli 2018 war nach dem Denkmalpflegeplan (und anderen Dokumenten) gefragt worden, damals von der Open Knowledge Foundation. In der Antwort der Senatsverwaltung war damals sogar von einer online-Veröffentlichung die Rede – allerdings wurde um Geduld gebeten, weil das Dokument ziemlich umfangreich sei. Geduld haben wir alle bewiesen: sogar zweieinhalb Jahre lang! Jetzt sind wir zuversichtlich, dass es bald mit unserem ersten Lesetermin klappt.

[Hier gibt es Infos](#) zu unserer Anfrage sowie zu evtl eigenen Anträgen auf Einsichtnahme.

[Hier geht es zur ersten Anfrage](#) vom 26. Juli 2018



Die Sanierung rückt näher – Weichenstellung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur für das Flughafengebäude muss erneuert werden: Das betrifft also die Energie- und Wärmeversorgung, die Be- und Entlüftung, das Leitungssystem für Wasser und Abwasser, die Technik für das Regenwassermanagement und die digitale Infrastruktur, alle wichtigen Weichenstellungen für die ökologische Nachhaltigkeit.

Noch gibt es kaum Informationen zu den konkreten Plänen. Die Tempelhof Projekt GmbH hat aber bereits angekündigt, dass sie das Gebäude insgesamt klimaneutral machen möchte, und die neue Gebäudetechnik soll die Einsparung von etwa 12.000 Tonnen CO²-Äquivalenten, damit etwa 44% des Energieverbrauchs, ermöglichen und so zum Ziel der Klimaneutralität beitragen.

Die Ankündigung fällt in eine klimapolitisch unruhige Zeit: Genau einen Tag vorher hatte die EU ihre Klimaziele bis 2050 deutlich verschärft, und nur eine Woche später urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass Deutschland sehr viel ambitionierter beim Klimaschutz agieren muss, weil sonst Grundrechte verletzt werden..... Und in Berlin gilt seit eineinhalb Jahren die Klimanotlage.

Für Sanierungsplanungen ist die Situation nicht einfach. Und es entstehen Fragen zum Gesamtkonzept für ein klimaneutrales Gebäude, die politisch beantwortet werden müssen:

- Minus 44% CO² sind super als erster Schritt – wie ist das zu schaffen, und wie schließt man die Lücke (56%) bis zur Klimaneutralität?
- Was nicht konkret eingespart werden kann, muss vom Land Berlin am Ende mit Zahlungen für Kompensationsmaßnahmen bezahlt werden – wie teuer wird das? Wie soll das finanziert werden?
- Lohnt es sich eventuell, in eine noch ambitioniertere Sanierung zu investieren, die dauerhafte Kompensationsverpflichtungen überflüssig macht? Welche Maßnahmen dazu wären noch denkbar, und was kosten sie?

Wir werden wahrscheinlich schon bald erfahren, welche konkreten Vorschläge im Sanierungskonzept stehen, denn wie in jedem Jahr muss der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zum 30. Juni einen Jahresbericht über die Situation am Flughafengebäude erhalten, dem im AGH zugestimmt werden muss. Diesen Juni dürfte die Sanierung im Mittelpunkt stehen. Wir sind sehr gespannt und werden berichten.

Zur [Pressemitteilung der Tempelhof Projekt GmbH](#)



Nicht verpassen!

Diversity United - Die neue internationale Kunst-Ausstellung in Hangar 2 und 3 soll grandios sein! Bis September 2021

RosinenBAR THF - eine Pop-up-Kultursommerbar auf dem Flugvorfeld; wochentags ab 17 Uhr, am Wochenende ab 12 Uhr (Eingang über das GAT)



Finanzielle Unterstützung

Um unsere Aktivitäten fortführen und ausbauen zu können, brauchen wir finanzielle Unterstützung. Hier gibt es die Möglichkeiten dazu: (THF.VISION gUG ist als gemeinnützig anerkannt)

- Unser Spendenkonto: GLS-Bank, IBAN: DE25 4306 0967 1227 1334 00;
BIC: GENODEM1GLS

- Außerdem gibt es eine erste Mini-Kollektion von up-gecycelten Second-Hand-T-Shirts, mit dem Logo handbemalt (!) und mit dem bezwingenden Charme des Unvollkommenen ausgestattet. Sie sind gegen eine Spende erhältlich. (Dieses Projekt wird auch noch weiter entwickelt. :-)

*Copyright © *2021* *THF.VISION*, All rights reserved.
*ViSdP: Heike Aghte**

Our mailing address is:
|tempelhof@posteo.de

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).